

Der militärische Strategie der FARC Jorge Briceño alias „Mono Jojoy“ kam bei einem Militärangriff auf sein Lager am 24.9.2010 ums Leben.

Das Wochenmagazin SEMANA gibt online einige seiner Aussagen aus einem mit ihm 1999 geführten Interview wieder:

So dachte „Mono Jojoy“

Zitate

- Die FARC ist sehr seriös in ihren Aussagen über den Verhandlungsprozess, um einen zivilisierten Ausweg, anders als durch Waffengewalt zu suchen..... Wir tun alles Mögliche um nach Auswegen durch Dialog zu suchen
- Das Gewehr ist der Garant der Vereinbarungen, die unterschrieben werden. Gibt man es ab, dann ist das das Ende. Dann kämen nicht einmal mehr die Journalisten, um mit uns zu sprechen.
- Die Waffen stellen ein Ideal, ein Ziel dar. Wenn du hier kein Gewehr hast, bringen sie dich mit der Garrote um.
- Das kann man nicht von einem auf den anderen Tag lösen. Das ist ein alter Konflikt. Der Staat selber muss über seine Oligarchien Lösungen suchen. Denn am Ende sind diese Regierungen nur vorübergehende Phänomene.....
- Wenn ein Gesetz über einen Gefangenenaustausch nicht möglich ist, dann müssen eben einige Politiker die Soldaten begleiten, die beim Austausch freikommen. Wenn es nicht im Guten geht, dann eben mit anderen Methoden.
- Die Verfassung und die Gesetze gehen uns am Arsch vorbei, denn wir stehen außerhalb davon.
- Die Verfassung und die Gesetze sind nichts wert. Sie gelten nur für den Staat..... Wir haben unsere eigene Verfassung und wir wenden sie gegen den Staat an, wozu sie uns verpflichtet.
- Die Generale irren sich, wenn sie sagen, im Land gäbe es keine Guerrilla, sondern nur Banditen.
- *Über die Entführten:* Wenn ich bei ihnen ankomme, gratuliere ich ihnen, weil sie sich ergeben haben. Ich sage, sie sollen ihren Familien schreiben, dass sie unsere volle Garantie haben, bei uns am Leben zu bleiben.
- Immer haben wir daran gedacht, nach Bogotá, Medellín, Cali, Barranquilla vorzudringen, in 30 Städte. Denn die Mehrheit der Bevölkerung lebt ja dort.
- Es gibt Gegenden, wo der eine oder andere Händler mit Coca oder anderer Ware durchzieht, und man kassiert dann Steuern von ihm, denn man kann das ja nicht einfach so zulassen..... Aber vom Drogenhandel leben wir nicht. Wir sind weder Anbauer, noch Verarbeiter oder Exporteure.
- *Über die von der Guerrilla erhobenen „Steuern“:* Wir investieren in die friedliche Entwicklung dieses Landes. Wir investieren in Straßen, Brücken, Schulen und in unsere eigene Ernährung.